



Knut-Heinz Weiner (links) im Gespräch mit Frank Heppert vom Görlitzer Fortbildungszentrum. Die Treppe im denkmalgeschützten Gebäude Krebsgasse 7 fertigte die Görlitzer Stahlbaufirma. Foto: SZ/Thomas Fiedler

Maßarbeit mit Schwergewichten

Die Bahnhofshalle in Frankfurt/Oder hat ein Dach aus Görlitz

Wie geht es den Unternehmen in Görlitz und Umgebung? Wo wird investiert, wo werden Leute eingestellt, wer bildet aus? Wir wollen Firmen vorstellen und mit Geschäftsführern über ihre Erfahrungen 2002 und Ziele 2003 sprechen. Heute: Stahl- & Metallbau Weiner, Ludwigsdorf.

Von Christine Marakanow

Langsam schwebt ein Hubschrauber über dem Bahnhof von Frankfurt/Oder. Er schleppt Stahlstrebe um Stahlstrebe für die neue Dachkonstruktion von zwei Bahnhofshallen heran. Jeweils eine Tonne Stahl wird Zug um Zug punktgenau platziert und von den Monteuren verschraubt. Insgesamt werden 76 Tonnen Stahl bewegt. Einmal muss der Hubschrauber wieder aufsteigen und erneut sein Ziel ansteuern.

Helikopter wirbelt über den Köpfen

Etwa sechs Stunden dauert die Montage bei der ersten Halle, bei der zweiten nur noch vier. „Wir haben uns etwas einfallen lassen, um die Montage zu verkürzen. Denn den Männern haben die Flügel des Helikopters den Wind um die Ohren geblasen und sie fast vom Dach gefegt. „Ohrenbetäubender Lärm war die Begleitmusik“, erzählt Knut-Heinz Weiner, Inhaber der Görlitzer Firma Stahl- & Metallbau Weiner.

„Eine neue Herausforderung und interessante Erfahrung“, nennt er

das größte Projekt des Jahres 2002 für den Betrieb. Damit habe man Neuland betreten und ein wichtiges Projekt erfolgreich abgeschlossen. Ein solch großes Projekt ist für dieses Jahr noch nicht in Sicht. „Aber erstmal ist noch genug Arbeit da, und ich hoffe, dass noch einige lukrative Aufgaben auf uns zukommen“, sagt Knut-Heinz Weiner zuversichtlich. In Vorbereitung sind mehrere Projekte, aber bevor die Verträge nicht unterschrieben sind, will er sich nicht dazu äußern.

Für seine Mannschaft, die inzwischen auf zehn Mitarbeiter und zwei Lehrlinge angewachsen ist, muss der Stahlbau- und Schweiß-Ingenieur mindestens noch zwei, drei größere Aufträge an Land ziehen. „Die kleineren Aufträge von Privatkunden erledigen wir meistens in den Wintermonaten“, erklärt der Betriebsinhaber. Im vergangenen Jahr habe es noch im März nach einer Flaute ausgesehen, als der Auftrag in Frankfurt kam.

Die Stahlbaufirma beteiligt sich an vielen Ausschreibungen. Wenn dann zufällig gleichzeitig zwei größere Brocken bewältigt werden müssen, werden entweder Leiharbeiter hinzugezogen, oder der Auftrag wird an eine andere Firma in der Region weitergegeben. Von solchem Geben und Nehmen profitiert auch die Stahlbau-Firma Weiner. Zurzeit arbeitet sie an der Zugspitzbahn mit. Die Görlitzer Firma Maschinsky und Krause, die hier für die Sicherheitsanlagen zuständig ist, hat den Stahlbau mit ins Boot geholt.

Profanes und Filigranes, beides entsteht in der Werkstatt an der Rothenburger Landstraße. Zu erstem gehört beispielsweise kürzlich der Einbau einer Stahlkonstruktion zur Stabilisierung des ASB-Pflegeheims. Vor ein paar Jahren wurden Fangzäune für die Kunnersdorfer und andere Deponien gefertigt. Geländer, gewendelte Treppen und Balkonanlagen gehören zu den filigraneren Erzeugnissen des Handwerksbetriebes.

Vierradenmühle war das erste Projekt

„Angefangen hat das mit der Vierradenmühle. Hierfür haben wir unter anderem die Treppe und Tanzfläche gebaut. Die Ideen haben wir mit dem Betreiber zusammen ausgetüftelt. Das hat sich rumgesprochen und danach gab es immer wieder ähnliche Aufträge“, erzählt der Firmenchef. Auch in einem hessischen Modehaus und in einer Privatschule bei Frankfurt/Main haben die Görlitzer ihre Handschrift hinterlassen. Im vergangenen Jahr wurde nach alten Konstruktionsvorgaben für das Denkmal Krebsgasse eine Treppe aus Stahl mit einem Edelstahlgeländer gebaut.

Mit Säge, Hammer, Schweißgerät und Kran wird ebenso gearbeitet wie mit dem Computer. Mitarbeiter Knuth Bürger (30), gelernter Schlosser, hat sich für Computer interessiert und sich qualifiziert, so dass jetzt auch komplizierte Konstruktionszeichnungen im eigenen Hause angefertigt werden können.